Freitag, 10. Juli 2026, Sollinger Allgemeine / Uslarer Land

Detailplanung für Hirtensteg in Arbeit

Neue Brücke, Löschwasserentnahmestelle, Rastplatz, Fahrrad-Reparaturstation sind fix

Baustelle Hirtensteg in Bollensen: Dort werden die Brücke und die Uferbereiche erneuert, zudem eine Löschwasserentnahmestelle gebaut und der Mühlenplatz gestaltet. Hier werden gerade Gabionen (Steinkörbe) platziert. © Foto: Frank Schneider

Bollensen – Großen Raum nahm während der jüngsten Sitzung im Bollenser Ortsrat die laufende Baumaßnahme am Hirtensteg ein. Seit Ende Juni werden dort die Brücke neu gebaut und der Mühlenplatz umgestaltet. Die neue Brücke (wir berichteten) soll noch vor Weihnachten eingebaut werden.

Parallel dazu werden Gabionen eingebaut, eine verbesserte Löschwasserentnahmestelle und ein Rastplatz mit Fahrrad-Reparaturstation. Die Fertigstellung ist für Ende des Jahres vorgesehen, wobei der Zeitplan auch vom Wetter abhängig ist. Der Ortsrat kündigte an, die Arbeiten eng zu begleiten.

Zwar stehe die grobe Planung, an der Feinplanung sei man aber beteiligt. So kam unter anderem die Frage nach einem Stromanschluss auf dem Mühlenplatz auf, der etwa für das regelmäßig dort abgehaltene Pufferstraßenfest genutzt werden könnte. Auch die Frage nach Schattenplätzen für die Nutzer

des Weser-Leine-Radwegs, die an der geplanten Radstation eine Pause einlegen, wurde von den Zuhörern gestellt.

Die Zuhörer wurden auch darüber informiert, dass die Bauarbeiten Ende Juli für zwei Wochen ruhen werden. Dann habe die Baufirma Betriebsferien, hieß es.

■ Windenergie

Ein weiteres Thema im Bollenser Ortsrat war die Windenergie. Stefan Riehm hatte bereits in der Einwohnerfragestunde gefragt, ob der Ortschaft Erträge daraus abgesprochen werden könnten, da sie sich einst wegen der ungeklärten Zuwegung gegen den Bau der Windenergieanlage ausgesprochen hatte. Dies sei von einem Stadtratsmitglied so formuliert worden.

Bürgermeister Torsten Bauer bestätigte, dass sich viele der damaligen Bedenken inzwischen als berechtigt erwiesen hätten. Gemeinsam mit der Stadt, dem Betreiber und der Jagdgenossenschaft werde etwa weiter daran gearbeitet, dass die beim Bau beschädigten Wege wieder ordnungsgemäß instand gesetzt und die Zuwegung gepflegt werden. Florian Diedler führte aus, dass die Jagdgenossenschaft bereits Schotter auf den Wegen verteilt habe, um deren Zustand zu verbessern. An den Kosten werde sich der Ortsrat beteiligen.

■ Akzeptanzabgabe

Gültig sei aber der Beschluss des Stadtrats, wonach Ort-schaften von der sogenannten Akzeptanzabgabe des Betreibers profitieren sollen. Ortsbürgermeister Diedler schlüsselte die Beträge auf. Demnach fließen 50 Prozent der Einnahmen der Akzeptanzabgabe an den städtischen Haushalt.

Weitere 45 Prozent stehen für gemeinwohlorientierte Projekte in Ortschaften zur Verfügung, die im Umkreis von 2,5 Kilometern um die Windenergieanlage liegen. Die restlichen fünf Prozent werden den Verfügungsmitteln dieser Ortschaften zugeschlagen.

Bei einer beispielhaften Akzeptanzabgabe von 20.000 Euro würden somit 10.000 Euro an die Stadt gehen. Von den 9000 Euro für die umliegenden Ortschaften entfielen aufgrund des Flächenanteils von 22 Prozent rund 1980 Euro auf Bollensen.

Hinzu kämen etwa 220 Euro aus dem Fünf-Prozent-Anteil für die Verfügungsmittel. Das Geld dürfe unter anderem für Spielplätze, Rad- und Fußwege, Vereins- und Jugendarbeit, Dorfgemeinschaftshäuser oder Klimaschutzprojekte eingesetzt werden. Verwaltet werde das Geld aus der Akzeptanzabgabe

jedoch nicht vom Ortsrat selbst, sondern von der Stadt. Über ihre Verwendung entscheidet letztlich der Stadtrat.

ZYP